





















China oder dem Iran unterstützt werden – und wie sie darauf reagieren würden.

Schließlich ist auch Menschenrechtsgruppen in den neuen EU-Mitgliedstaaten besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die zivilgesellschaftlichen Einrichtungen in diesen Ländern, in denen wichtige Formen der Unterstützung von Menschenrechtsarbeit als nicht mehr förderungsfähig gelten, haben Schwierigkeiten bei der Überwachung von in ihrem jeweiligen Land noch immer auftretenden Problemen. Dasselbe Problem betrifft Menschenrechtsgruppen in Ländern wie z.B. Kroatien: Da Kroatien nicht länger wegen inter-ethnischer Gewalt und Nationalismus im Brennpunkt der internationalen Aufmerksamkeit steht, erhalten wichtige Organisationen wie das Kroatische Helsinki-Komitee keine Unterstützung mehr, obwohl weiterhin ernsthafte Probleme im Land bestehen, die ohne zivilgesellschaftliches Engagement nicht gelöst werden können. Menschenrechtsgruppen in Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Polen, der Tschechischen und der Slowakischen Republik, der Ukraine und den baltischen Staaten haben die europäische Menschenrechtsbewegung nach 1989 mit ihren Prinzipien, ihrem Respekt gegenüber der Zivilgesellschaft und ihrem Verständnis von der notwendigen Herangehensweise an die Herausforderungen östlich von ihnen erneuert. Politiker und Verantwortliche sollten ihnen zuhören, wenn sie darüber nachdenken, was bei der Unterstützung von Menschenrechtsverteidigern in der OSZE-Region gelungen und was gescheitert ist.